

ggjifMg Ml^citnnn

Nummer 79

Zentralorgan der Kommunistischen Partei Deutschlands

Wimm

Demokratische Bodenreform Aufruf der Kommunistischen Partei Deutschlands

**So Stkuaendee Volk in Stadt und Land!
Männer und Fronen!**

Deutsche Jugend!

De 12U

Die Katastrophe in die unerer Heutwim Volk rumb Hu- Hitlerherrnahrt unH-
ferberheerischen Hitlerkrie* (ocelurft *urte, hat ein,
deutsche Udwirfchealt, auf Has
bewirkt D e r ...

in 4m Durrbmhanik <...>...
irhlicMe «...murtine lur H* KulmirWIMI*...
überh'ehen Regime.

Die Partei ging immer von dem Grundsatz aus, daß die Befreiung der werktätigen Bauern, die durch die demokratische Bodenreform eingeleitet wurde, in erster Linie das Werk der Bauern selbst ist. Sie achtete stets darauf, daß den Bauern jede Unterstützung gegeben wurde. Zehntausende Mitglieder und Funktionäre der SED, der Blockparteien und Parteiloze leisteten in diesen Jahren eine gewaltige Aufklärungsarbeit. Tausende Industriearbeiter gingen aufs Land und stellten sowohl ihre reichen politischen Kampferfahrungen als auch ihre Fähigkeiten, die sozialistische Großproduktion zu organisieren, den jungen Genossenschaften zur Verfügung.

Die Arbeiterklasse erfüllte ihre Bündnispflicht gegenüber der sich herausbildenden Klasse der Genossenschaftsbauern. Sie gewährte den Genossenschaften eine große materielle und finanzielle Hilfe, um die neuen sozialistischen Produktionsverhältnisse auf dem Lande zu entwickeln und zu festigen. Eine Vielzahl von Maßnahmen des sozialistischen Staates zur Förderung der LPG führte dazu, daß sich die sozialistische Umgestaltung der Landwirtschaft bei gleichzeitiger Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion vollzog.

Der massenhafte Eintritt der Bauern in die LPG im Frühjahr 1960 schloß die größte Bauernbewegung in der deutschen Geschichte ab. Die Bauern der DDR hatten sich für den Sozialismus entschieden und damit allen spekulativen Hoffnungen westdeutscher imperialistischer Kräfte auf eine Restauration des Kapitalismus in der DDR eine endgültige Niederlage bereitet. Die Bauern der DDR beseitigten unter Führung der SED selbst die Schranken, die die kleine Warenproduktion sowohl ihrer persönlichen

Entwicklung als auch der Entwicklung der Produktivkräfte und der landwirtschaftlichen Produktion gesetzt hatte. Es formierte sich die Klasse der Genossenschaftsbauern. Das mit der demokratischen Bodenreform geschmiedete Bündnis der Arbeiterklasse mit den werktätigen Bauern erlangte mit dem Sieg der sozialistischen Produktionsverhältnisse eine neue Qualität als ein Bündnis zwischen sozialistischen Klassen.

Moderne Landwirtschaft wird gestaltet

Die Schaffung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus in einem modernen Industriestaat wie die DDR stellt hohe Anforderungen auch an die Klasse der Genossenschaftsbauern. Die entwickelte sozialistische Gesellschaft wird, wie es unter anderem im Manifest des VII. Parteitagess der SED an die Bürger der DDR heißt, durch eine Landwirtschaft gekennzeichnet sein, die nach wissenschaftlichen Erkenntnissen und industriellen Methoden organisiert ist und sich durch hohe Bodenfruchtbarkeit und stabile Erträge auszeichnet. Wenn die Kyritzer Genossenschaftsbauern in ihrer Grußadresse an Genossen Ulbricht von den Früchten der 25jährigen Entwicklung sprechen, dann meinen sie auch den Beitrag, den unsere sozialistische Landwirtschaft heute zur weiteren allseitigen Stärkung des Arbeiter-und-Bauernstaates leisten kann und leistet.

Im System der sozialistischen Landwirtschaft der DDR sind und bleiben die Genossenschaften die vorherrschende Organisationsform der materiellen Produktion. Sie liefern den Hauptteil der landwirtschaftlichen Produktion. So beträgt zum Beispiel ihr Anteil an der Produktion von Getreide und Kartoffeln 94 Prozent, bei Milch sind es rund 92 Prozent und bei